

Sachgruppe PRESSE UND DRUCKWESEN im Gegenwartspolnischen und ihre Felder unter dem Aspekt der Entlehnungen aus der deutschen Sprache

Der sprachliche Einfluss einer Sprachgemeinschaft auf eine andere resultiert aus den Kontakten zwischen ihnen auf verschiedenen Ebenen. Langjähriges Zusammenwirken im wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben trägt zur Konfrontation und zum gegenseitigen Austausch von allen neuesten Erzeugnissen der materiellen und geistigen Kultur bei. Die geographische Lage Polens an der Grenze zwischen zwei verschiedenen Kulturtraditionen Europas machte es zum Nutznießer und Vermittler von fremden Ideen und vom fremden Wortgut zwischen westeuropäischen und byzantinischen Kulturströmungen (Sikorska 2001). Deutschland gilt als Herkunftsland der Zeitung, vor allem wegen der dafür nötigen Grundlagen wie die Druckerfindung von Guttenberg. Im 15. Jahrhundert wurde an dem Druckverfahren gearbeitet, was zur späteren Anwendung des Kupfer- und Holzstichs beigetragen hat. In dieser Zeit wurde auch die Druckfarbe weiterentwickelt. Die Erfindung der immer neueren Druckmaschinen führte zur Entwicklung der sog. Massenpresse. Diese technischen Grundlagen dienten dem Drucken von Flugschriften. Die rasche Entwicklung des Handels verlangte nach dem schnellen Informationsaustausch, der dank dem Gedruckten möglich war. Nach den Flugschriften wurden Bücher gedruckt und verbreitet. Jährliche, halb- und vierteljährliche Messen hingen mit den unregelmäßig erscheinenden Nachrichtenblättern zusammen. Im 19. Jahrhundert wurden die Schnellpresse, die Rotationsmaschinen und die Linotype-Setzmaschine erfunden, was zur weiteren Entwicklung des Druckwesens beigetragen hat. Man hat ins Polnische neben vielen anderen auch Bezeichnungen aus der Sachgruppe **Presse und Druckwesen** entlehnt. Unter den aus dem Deutschen übernommenen Substantiven aus diesem Bereich, die dank dem unmittelbaren Kontakt ins Polnische eingedrungen sind und bis heute immer noch gebraucht werden, gibt es solche Wörter, die ihre ursprüngliche Fachbedeutung beibehalten haben. Meistens sind es Begriffe, die keine einheimischen Entsprechungen haben, unter deren Einfluss sie differenziert werden könnten.

Die Assimilation der entlehnten Lexik auf der semantischen Ebene hängt mit den neuen Bedeutungsrelationen zu ihren polnischen Feldnachbarn zusammen. Als neue Elemente in

dem schon bestehenden lexikalischen einheimischen Gebilde erscheinen die Entlehnungen neben ihren Partnern im Wortfeld mit einer gewissen Struktur und einer aus den zwischen seinen Elementen bestehenden Relationen resultierenden Hierarchie, passen sich den Regeln des jeweiligen Feldes an und werden somit zum festen Bestandteil der polnischen Lexik. Die **Sachgruppen** bestehen aus allen lexikalischen Einheiten, die als Gliederungselemente eines bestimmten Sachbereiches zu verstehen sind. Sie umfassen alle nach einem gemeinsamen begrifflichen Kern zusammengefügte Wörter, wohingegen die **Wortfelder** aufgrund regelmäßiger Bedeutungsbeziehungen zwischen den sprachlichen Einheiten unterschieden werden können (Schreiber, Sommerfeldt, Starke 1987, S.7):

Wortfelder ermöglichen ... am besten, die vielfältigen Beziehungen zwischen den sprachlichen Einheiten zu verdeutlichen: die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede, den Grad der Überordnung und der Unterordnung, die Art des Aufeinanderbezogenenseins und der gegenseitigen Bedingtheit, die Zugehörigkeit zu Zentrum oder Peripherie des Wortschatzes, das Übergreifen in Nachbarfelder usw.¹

Der traditionelle Feldbegriff (Trier, Gipper, Ipsen) wird in der kognitiven Linguistik fortgesetzt (vgl. Lutzeier 1993; Dörschner 1966, S.34ff.) und um die Eigenschaften des Feldes in Bezug auf Kommunikation, Kontext und Prototyp (vgl. Schwarz 1992) ergänzt. Demzufolge wird das Feld als eine lexikalisch-semantische, unter dem kommunikativ-funktionalen Aspekt zu gliedernde Gruppe (Wotjak 1993, S.121ff.) mit interner Struktur (Lutzeier 1993, S.211) definiert, deren Elemente paradigmatische Beziehungen untereinander eingehen (Busch 1993, S.55ff.) und von dem sozialen, kulturellen und situativen Kontext (Schmid 1993, S.107ff.) so abhängig sind, dass sie in einer konkreten Hierarchie stehen. Fremde Lexik muss sich demzufolge der neuen Umgebung anpassen, was nicht nur für die Allgemeinlexik, sondern auch für den Fachwortschatz gilt.

Als Beispiel kann die gegenwartspolnische Sachgruppe **Presse und Druckwesen** mit ihren Wortfeldern genannt werden, wo man auch auf Entlehnungen aus dem Deutschen stößt. Die im Gegenwartspolnischen zur Verfügung stehenden Lexeme deutscher Herkunft lassen sich in zwei Subgruppen einteilen – **Druckverfahren** (poln. *cynkografia* < dt. *die Zinkographie*, poln. *druk* < dt. *der Druck*, poln. *firet* < dt. *das Viereck*, poln. *plakat* < dt. *das Plakat*, poln. *kapitalka* < dt. *das Kapital*, poln. *kaszta* < dt. *der (Setz)kasten*, poln. *prasa* < dt. *die Presse*, poln. *raster* < dt. *der Raster*, poln. *stempel* < dt. *der Stempel*,

¹ Als Bezeichnung für die Wortfelder wurden im Laufe der Geschichte der Feldtheorie verschiedene Termini gebraucht. Ipsen ([1932]1973, S.89) sprach von einem *Bedeutungsfeld*. Trier (1931) als Begründer der Wortfeldtheorie gebrauchte einige Termini für *Feld*, nämlich *Wortfeld*, *Wortdecke*, *Wortmantel*, *Zeichnefeld*, *Zeichenmantel*, *Begriffsfeld*, *Begriffskomplex*, *Begriffsblock*, *Begriffsbezirk*, *Bezeichnungsfeld* und *Begriffsfeld*. Der Begriff des *Bedeutungsfeldes* wurde von Porzig (1934) eingeführt, der auch von den *wesenhaften Bedeutungsbeziehungen* sprach.

poln. *falc* < dt. *der Falz*) und **Schrifttypen und Schriftgrade** (poln. *borgis* < dt. *die Borgis*, poln. *kegel* < dt. *der Kegel*, poln. *kolonel* < dt. *die Kolonel*, poln. *perl* < dt. *die Perl*, poln. *szwabacha* < dt. *die Schwabacher*).

In der ersten genannten Untergruppe sind 9 Wörter zu finden, wobei in 3 Fällen die Gleichheit der Bedeutung im Gegenwartspolnischen und im Gegenwartsdeutschen festgestellt werden kann (poln. *cynkografia* < dt. *Zinkographie*, poln. *druk* < dt. *Druck*, poln. *plakat* < dt. *Plakat*²). Dagegen 5 Wörter haben die Bedeutung verengt (poln. *kapitalka* < dt. *Kapital*, poln. *kaszta* < dt. *(Setz)kasten*, poln. *prasa* < dt. *Presse*, poln. *raster* < dt. *Raster*, poln. *stempel* < dt. *Stempel*) und ein Wort - verengt und erweitert/verschoben (poln. *falc* < dt. *Falz*).

Im Polnischen erscheint *kapitalka*³ im Feld **Buch** neben *okładka* ('Buchdeckel'), *grzbiet* ('Buchrücken'), *kartka* ('Blatt') und *strona tytułowa* ('Titelseite'). Die genannten Feldpartner haben nur das Merkmal [+Buchteil] gemeinsam. Als Fachwort hat *kapitalka* keine einheimischen Synonyme.

Als nächstes Fachwort steht *kaszta*⁴ im Wortfeld **Druckereiausstattung** neben verschiedenen Maschinenbezeichnungen, wie *maszyna drukarska* ('Druckmaschine'), *prasa* ('Druckmaschine'), *linotyp* ('Linotype, Zeilensetzmaschine', aus dem Englischen), *monotyp* ('die Einzelbuchstaben-Setz-und-Gieß-Maschine, Monotype', aus dem Englischen), *czcionki* ('Typen'), *farba drukarska* ('Druckfarbe'), *raster* ('Glasplatte mit einem eingätzten engen Netz aus Linien zur Zerlegung der Fläche eines Bildes in einzelne Punkte' < dt. *Raster*), *forma drukarska* ('Stereotypplatte, Abguß einer Mater in Form einer festen Druckplatte'). Sie haben nur zwei Merkmale gemeinsam: [+Maschine] und [+in der Druckerei verwendet]. Keine der genannten Feldpartner kann demzufolge *kaszta* ersetzen. Die Bedeutung von *kaszta* kann nur mit der Wortgruppe *szuflada z przegródkami do przechowywania czcionek* (Subst. + Präp. + Subst. + Präp. + Subst.+ Subst.) wiedergegeben werden.

² Zahlreiche Begriffe des Druckwesens, die aus dem Deutschen ins Polnische gekommen sind, gehen auf andere Sprachen zurück, z.B. poln. *plakat* < dt. *Plakat* < niederl. *plakkaat* < franz. *placard* (GD 1154), poln. *prasa* < dt. *Presse* < franz. *presse* (GD 1178), poln. *raster* < dt. *Raster* < lat. *raster* (GD 1215).

³ poln. *kapitalka* (SZ I 876) < dt. *das Kapital, -s, -e/ -ien*, (GD 810)

Kapital I. 'gewebtes, buntes Band, das von Buchbinder an die Ober- und Unterkante des Buchblockrückens geklebt wird' 2.a. <o.Pl.> 'alle Geld- und Sachwerte, die zu einer Produktion verwendet werden, die Gewinn abwirft' b. 'Vermögen eines Unternehmens, Grundkapital, Anlagekapital', 3.a. 'verfügbare Geldsumme, die bei entsprechendem Einsatz geeignet ist, dem Besitzer oder Nutznießer nennenswerten Gewinn zu bringen' b. 'kleinerer Betrag an Bargeld, den man für etwas verfügbar hat' 4. <o.Pl.> 'Gesamtheit aller Kapitalisten'; *kapitalka* = *Kapital* (1)

⁴ poln. *kaszta* (SZ I 897) < dt. *der (Setz)kasten, -s, -kästen*, (GD 1395)

(Setz)kasten I. 'flacher Kasten für die Lettern eines Schriftsatzes' 2. 'flacher Kasten für junge Gemüse- oder Blumenpflanzen, die zum Auspflanzen bestimmt sind'; *kaszta* = *(Setz)kasten* (1)

Interessant ist dabei das Lexem *prasa*, das im Polnischen nicht nur die fachliche, sondern auch allgemeine Bedeutung hat. Daraus resultiert, dass das entlehnte Lexem innerhalb der polnischen Sprache in verschiedenen Feldern erscheint, was auf seine Lesarten zurückzuführen ist. Es steht demzufolge sowohl im Wortfeld **Druckmaschinen** als auch im Feld **Zeitungen und Zeitschriften**. Wenn man das Wortfeld **Druckmaschinen** unter dem Aspekt der Feldpartner des Lexems *prasa* als 'Druckmaschine' analysiert, dann erscheint *prasa* neben *linotyp* ('Zeilensetzmaschine, Linotype', aus dem Englischen entlehnt) und *monotyp* ('die Einzelbuchstaben-Setz-und-Gieß-Maschine, Monotype', aus dem Englischen entlehnt). Das Wort *prasa* hat in diesem Feld keine Synonyme, weil alle Feldnachbarn nur die Merkmale [+Maschine] und [+in der Druckerei verwendet] haben und sich im wesentlichen voneinander unterscheiden. Alle haben das gemeinsame Hyperonym *maszyna drukarska* 'Druckmaschine'.

Als Gesamtheit aller Zeitungen und Zeitschriften steht *prasa*⁵ im Wortfeld **Zeitungen und Zeitschriften** neben *gazeta* ('Zeitung'), *gazeta codzienna* ('Tageszeitung'), *gazeta popołudniowa* ('Zeitung, die am Nachmittag erscheint'), *gazeta wieczorna* ('Abendzeitung'), *brukowiec* ('Boulevardzeitung'), *kolorowe pismo* ('Zeitschrift'), *czasopismo* ('Zeitschrift'), *miesięcznik* ('Monatsschrift'), *tygodnik* ('Wochenschrift'), *dwutygodnik* ('alle zwei Wochen erscheinende Zeitschrift'), *kwartalnik* ('Vierteljahresschrift') und wird wegen des Merkmals [+Gesamtheit aller Zeitungen und Zeitschriften] zum Oberbegriff für weitere Elemente dieses Feldes. Alle genannten Feldnachbarn von *prasa* sind demzufolge seine Hyponyme.

Trotz der Fachbedeutung des entlehnten Lexems gibt es im Polnischen auch Ableitungen von *prasa* als eine Druckmaschine, d.h. *praser* ('Arbeiter der Druckerei eine Druckmaschine bedient') und Phraseologismen 1. *być pod prasą* ('im Druck sein'), 2. *opuszczać prasę wyjść spod prasy* ('gedruckt sein') und 3. *pójść pod prasę* ('zum Drucken bestimmt werden'). Diese Erscheinung zeugt von dem Einbürgerungsgrad der Fachbezeichnung *prasa* im Sinne von 'Druckmaschine'.

In der zweiten Lesart, d.h. als Gesamtheit aller Zeitungen und Zeitschriften steht *prasa* im Polnischen auch in anderen Phraseologismen, wie z.B. 1. *mieć dobrą prasę* ('gute

⁵ poln. *prasa* (SZ II 909) < dt. *die Presse*, -, -en, (GD 1178)

Presse 1.a. 'Vorrichtung, Maschine, durch die etwas unter Druck zusammengepreßt, zerkleinert, geglättet oder in eine Form gepreßt wird', b. 'Gerät oder Maschine, mit der durch Auspressen von Früchten eine Flüssigkeit, Saft gewonnen wird', c. 'Druckmaschine'; 2.<o.Pl.> a. 'Gesamtheit der Zeitungen und Zeitschriften, ihrer Einrichtungen und Mitarbeiter', b. 'Beurteilung von etwas durch die Presse, Stellungnahme der Presse'; 3. (ugs. abwertend) 'Privatschule, die schwache Schüler intensiv auf eine Prüfung vorbereitet'
prasa=Presse (1a, c, 2a,b.)

Karten bei den Presseleuten haben') und *2.mieć złą prasę* ('von der Presse ständig kritisiert werden'). Von *prasa* in dieser Bedeutung werden auch Ableitungen gebildet, wie *prasowy* (Adjektiv 'die Presse betreffend, mit der Presse verbunden', gebildet mit dem Suffix -owy), *prasówka* (Substantiv 'kleine Versammlung der Mitarbeiter zum Besprechen der Presseneuigkeiten', gebildet mit -ówka), *prazoznawca* (Substantiv, Determinativkompositum, gebildet mit dem Fugeelement -o- und mit der Konstituente -znawca; Kalkierung aus dem Deutschen *Pressekenner*), *prazoznawstwo* ('Pressekunde', Determinativkompositum, gebildet nach dem deutschen Vorbild, mit -o- + -znawstwo). Von *prazoznawstwo* wird mit dem Suffix -czy das Wort *prazoznawczy* ('die Pressekunde betreffend, mit der Pressekunde verbunden') abgeleitet.

Als Fachwort hat *raster*⁶ keine Synonyme im Polnischen. In der Bedeutung (2) kann *raster* nur durch *przesłona w kształcie kratki* ('aus Kunststoff hergestelltes Gehäuse für Gasentladungslampe in Form einer gitterartigen Blende'; Subst.+Präp.+Subst.+Subst.) ersetzt werden. Als Liniennetz auf dem Fernsehbildschirm kann *raster* nur umschrieben werden (*siatka na ekranie lampy obrazowej* 'Netz auf dem Fernsehbildschirm' Subst. +Präp. +Subst. +Subst. +Adj.).

In der polnischen Lexik steht *stempel*⁷ im Wortfeld **stempelartige Gegenstände zum Drucken** neben *pieczętka* ('Stempel'), *pieczęć* ('Siegel; Petschaft'). In diesem Wortfeld ist *stempel* als Hyperonym für die anderen Bezeichnungen zu verstehen. Die polnischen Wörter *pieczęć* und *pieczętka* sind [+Arten des Stempels] und tragen die Merkmale [+zum Signieren von Dokumenten] und [+offizieller Charakter]. Von *stempel* werden im Polnischen *stempelek* ('kleiner Stempel', Diminutivum, abgeleitet mit -ek), *stemplowy* ('mit dem Stempel gedruckt', gebildet mit -owy) und *stemplować* (1.'mit dem Stempel versehen' und 2.'mit einem Stützpfeiler säulen', gebildet mit -ować) abgeleitet.

⁶ poln. *raster* (SZ III 21) < dt. *der/das Raster, -s,-*, (GD 1215)

Raster 1.'Glasplatte mit einem eingezähten engen Netz aus Linien zur Zerlegung der Fläche eines Bildes in einzelne Punkte'; 2.'gitterartige Blende vor einer Lichtquelle, durch die das Licht gestreut und die Blendwirkung herabgesetzt wird'; 3.a. 'Gesamtheit der Linien eines Rasters', b. 'Rasterung' ; 4.(bildungsspr.) 'aus einer begrenzten Anzahl von vorgegebenen Denkkategorien bestehendes Denksystem, in das bestimmte Erscheinungen o.ä. eingeordnet werden', 4. (Architektur) 'System aus rechtwinklig sich schneidenden Linien als Grund- oder Aufriß eines Skelettbaus'; *raster* = *Raster* (1, 2)

⁷ poln. *stempel* (SZ III 330) < dt. *der Stempel,-s,-*, (GD 1463)

Stempel 1.'Gerät, meist in Form eines mit knaufartigem Griff versehenen, kleineren Holzklötzes, an dessen Unterseite, spiegelbildlich in Gummi, Kunststoff oder Metall geschnitten, eine kurze Angabe oder ein Siegel o.ä. angebracht ist, das eingefärbt auf Papier o.ä. gedruckt wird'; 2.'Abdruck eines Stempels'; 3.(Botanik) 'aus Fruchtknoten, Griffel und Narbe bestehender mittlerer Teil einer Blüte' 4.(Technik) 'Kolben einer Druckpumpe'; *stempel* = *Stempel* (1, 2); 3.'stählerner Teil einer Maschine zum Prägen von Formen oder Stanzen von Löchern' neue Bedeutung; 4. 'auf Waren, besonders aus Edelmetall, geprägtes Zeichen, das den Feingehalt anzeigt oder Auskunft über den Verfertiger, Hersteller gibt' neue Bedeutung; 5.(Bergbau) 'kräftiger Stützpfeiler aus Holz' neue Bedeutung

Im Deutschen gibt es ein aus dem Tschechischen übernommenes Wort *Petschaft* als 'Siegel mit eingraviertem Namenszug, Wappen oder Bild', das auf tsch. *pečet'* zurückgeht und mit dem poln. *pieczęć* zusammenhängt. In derselben Bedeutung wie dt. *Petschaft* steht im Deutschen *Siegel* als 'Stempel zum Abdruck, Eindruck eines Zeichens in weiche Masse, zum Siegeln'.

Als Element der Sprache der Drucker steht *falc*⁸ im Wortfeld **Buchelemente** neben solchen Wörtern, wie *okładka* ('Umschlag'), *grzbiet* ('Buchrücken'), *obwoluta* ('Umschlag'), *kapitałka* ('gewebtes, buntes Band, das von Buchbinder an die Ober- und Unterkante des Buchblockrückens geklebt wird' < dt. *Kapital*), *strona tytułowa* ('Titelseite'), *spis treści* ('Inhaltsverzeichnis') und *strona* ('Seite'). Sie haben nur das Merkmal [+Teil des Buches] gemeinsam und können *falc* nicht ersetzen. Von *falc* als Element der Sprache des Druckwesens werden folgende Wörter abgeleitet: *falcówka* ('Falzmaschine, Maschine zum Falzen von Papierbogen und somit zum Formatieren der gedruckten Bücher, Zeitungen usw.', Substantiv, gebildet mit *-ówka*) und *falcować* (1.'die bedruckten Papierbögen zusammenfalten und somit ein entsprechendes Format des Gedruckten bestimmen', 2.'zwei Blechteile miteinander so verbinden, dass eines um das andere umgebogen wird und dann die beiden zusammengepresst werden'; abgeleitet mit dem Suffix *-ować*). Von *falcować* wird mit dem Suffix *-anie* das Substantiv *falcowanie* ('Prozess des Verbindens von zwei Blechteilen, der darauf beruht, dass die dann umeinander gebogen und zusammengepresst werden') gebildet.

Zu der zweiten Untergruppe **Schrifttypen und Schriftgrade** gehören 6 Entlehnungen, wo nur in zwei Fällen (poln. *firot* < dt. *Viereck*, poln. *kegel* < dt. *Kegel*) der Bedeutungswandel registriert werden kann, d.h. die Verengung (*kegel*) und die Verschiebung (*firot*⁹). Alle anderen Entlehnungen behalten ihre ursprüngliche Bedeutung (poln. *borgis* < dt. *Borgis*, poln. *kolonel* < dt. *Kolonel*, poln. *perl* < dt. *Perl*, poln.

⁸ poln. *falc* (SZI 568-569) < dt. *der Falz,-es,-e*, (GD 484)

Falz 1. a. 'Stelle, an der ein Papierbogen gefaltet ist, scharfkantige Faltlinie, Kniff im Papier; b. 'meist rillenförmiger Übergang zwischen Buchdeckel und Buchrücken'; c. 'in Büchern mitgehefteter Papier- oder Leinenstreifen zum Ankleben von fehlenden Einzelblättern'; 2.(Technik) 'Verbindungsstelle von ineinandergreifenden Blechrändern, die umgebogen und zusammengepreßt werden'; 3.(Holzverarbeitung) 'kantige, meist rechtwinklige Aussparung, Vertiefung an Übergangs-, Anschlußstellen, die ein gutes Übereinandergreifen der Materialteile ermöglicht'

Falc = *Falz* (1, 2), (Technik) 'Werkzeug zum Abschneiden von Leder, mit dem die gewünschte Dicke des Leders erreicht wird' neue Bedeutung

⁹ poln. *firot* (SZI 591) < dt. *das Viereck, -s, -e*, (GD 1679); *Viereck* 1.'Tetragon'; 2.(ugs.) 'Quadrat, Rechteck'; *firot* 1. 'Drucktype ohne Zeichen zum Abtrennen der Buchstaben oder Wörter in Form einer kleinen Säule mit dem viereckigen Querschnitt, dessen Seiten dem Schriftgrad entsprechen, der zum Drucken verwendet wird' = Verschiebung von *Viereck* (1) und (2)

szwabacha < dt. *Schwabacher*)¹⁰, weil sie einen konkreten Schriftgrad bezeichnen. Als Fachwörter können sie von keinem einheimischen Wort ersetzt werden.

Im Polnischen steht *kegel*¹¹ im Wortfeld **Schrifttypen- und Schriftgrade** neben anderen Fachwörtern, die das Merkmal [+Schriftgröße] haben. Es sind *perl* 'Schriftgrad von 5 Punkt' (< dt. *Perl*), *kolonel* 'Schriftgrad von 7 Punkt' < dt. *Kolonel*, *borgis* 'Schriftgrad von 9 Punkt' (< dt. *Borgis*), *diament* 'Schriftgrad von 4 Punkt' (aus Mittellatin) und *petit* 'Schriftgrad von 8 Punkt' (aus dem Französischen). Im genannten Feld stehen lauter Fachwörter, die nur von *stopień pisma* ('Schriftgrad', Subst.+Subst.) als Hyperonym ersetzt werden können.

Die zu der Sachgruppe **Druckwesen** gehörenden Entlehnungen bilden meist keine Ableitungen, weil sie als Fachbegriffe in die polnische Sprache übernommen werden. Nur diese von ihnen, die auch in die Allgemeinsprache übertreten (*druk, prasa, plakat, stempel*) und demzufolge ihren Umfang erweitern, sind im Polnischen die Wortbildungsbasis für neue Wörter. Diese haben im Polnischen auch ihre Synonyme: *prasa/ maszyna drukarska, prasa/ gazety i czasopisma*. Nur *stempel* hat im Polnischen seine Synonyme in Form der Einzellexeme - *pieczętka* und *pieczęć*. Wegen der Eigenschaft [+fachsprachlich] haben die meisten Elemente der besprochenen Sachgruppe keine Konkurrenzbezeichnungen im einheimischen Vokabular.

Alle genannten Entlehnungen aus dem Bereich **Presse und Druckwesen** stehen im jeweiligen Wortfeld neben ihren einheimischen Feldpartnern, aber nur manche von ihnen können durch ein polnisches Wort ersetzt werden. Sie wurden ins polnische Sprachsystem im Laufe der Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen übernommen. Das Fehlen einheimischer Entsprechungen bewirkte ihre gute Einbürgerung im Polnischen.

¹⁰ Nur eine der genannten Bezeichnungen der Schrifttypen und Grade ist deutscher Herkunft - dt. *szwabacha* < dt. *Schwabacher*. Die anderen gehen entweder auf das Italienische (ital. *colonnella* > dt. *Kolonel* > poln. *kolonel*) oder auf das Französische (franz. *bourgeois* > dt. *Borgis* > poln. *borgis*). Im Falle von dt. *Perl* muss auf dt. *Elite* < franz. *élite* hingewiesen werden, dessen ältere Bezeichnung das Wort *Perl* war (vgl. dt. *Borgis* GD 277; dt. *Elite* GD 424; dt. *Kolonel* GD 861; dt. *Perl* GD 1135). Wiederum muss betont werden, dass zahlreiche Wörter aus anderen Sprachen durch die deutsche Vermittlung im Polnischen gelangten.

¹¹ poln. *kegel* (SZI 909) < dt. *der Kegel*, -s, -, (GD 825); *Kegel* 1. 'Ausdehnung einer Drucktype, durch die die Größe der gedruckten Schrift in Punkten bestimmt wird'; 2. (Geometrie) 'geometrischer Körper, dessen Oberfläche von einer in einer Spitze endenden, gleichmäßig gekrümmten Fläche über einer kreisförmigen oder elliptischen Grundfläche gebildet wird'; 3. a. 'kegelförmiges Gebilde', b. (Technik) 'Bauelement im Maschinenbau in Form eines stumpfen Kegels', c. (Jägersprache) 'Hase oder Kaninchen in aufgerichteter Haltung, wobei die Vorderläufe den Boden nicht mehr berühren'; 4. 'zum Kegelspiel gehörende, flaschenartig geformte Figur aus Holz oder Kunststoff'; *kegel.* = *Kegel* (1)

Katarzyna Sikorska-Bujnowicz

Grupa rzeczowa PRASA I DRUKARSTWO we współczesnej polszczyźnie i jej pola wyrazowe w aspekcie zapożyczeń z języka niemieckiego

Kontakty z innymi narodami na przestrzeni dziejów przyczyniają się do przejmowania przez dany system językowy leksyki obcego pochodzenia. W tym momencie zanikają ich pierwotne powiązania z innymi leksemami, które miały w języku wyjściowym. Wchodzą one w nowe relacje semantyczne w danym polu wyrazowym i w ten sposób stają się jego nieodłącznym elementem. Na płaszczyźnie semantycznej podlegają procesowi asymilacji, co znacznie wpływa na strukturę danego pola wyrazowego i przyczynia się do zmian w jego obrębie. Zapożyczenia z innego języka mogą ze względu na swe znaczenie stać się w danych polach hiperonimami lub też pojawić się w nowym otoczeniu leksykalnym obok rodzimych synonimów i pojawić się tam jako hiponimy i kohiponimy. Ich użycie zależy jedynie od użytkownika języka, w zależności od kontekstu językowego i sytuacyjnego. Niniejszy artykuł obejmuje analizę grupy rzeczowej **PRASA I DRUKARSTWO** we współczesnej polszczyźnie wraz z jej polami wyrazowymi w aspekcie zapożyczeń ze źródła niemieckiego.

Literatur

- Busch I. (1993), *Überlegungen zur semantischen Beschreibung eines lexikalischen Feldes (spanische Verben des Besitz- und Verfügungswechsel/ Veränderung der haben - Relation)*. In: Lutzeier P. R. (Hrsg.) (1993), *Studien zur Wortfeldtheorie - Studies in lexical Field Theory*, Tübingen, S.55-65
- Dörschner N. (1966), *Lexikalische Strukturen. Wortfeldkonzeption und Theorie der Prototypen im Vergleich*, Münster, S.34-40
- GD – Drosdowski G. (Hrsg.) (1989), *DUDEN. Deutsches Universalwörterbuch*, Mannheim/ Leipzig/ Wien/ Zürich
- Lutzeier P. R. (Hrsg.) (1993), *Studien zur Wortfeldtheorie - Studies in lexical Field Theory*, Tübingen

Schmid H. - J., (1993) *Cottage and Co.: Can the theory of word - fields do the job?*
In: Lutzeier P. R. (Hrsg.) (1993), *Studien zur Wortfeldtheorie - Studies in lexical Field Theory*, Tübingen , S.107-121
Schreiber H., Sommerfeldt K.-E., Starke G. (1987), *Deutsche Wortfelder für den Sprachunterricht. Verbgruppen*, Leipzig
Schwarz M. (1992), *Einführung in die kognitive Linguistik*, Tübingen
Sikorska K. (2001), *Substantivische Entlehnungen deutscher Herkunft nach Sachgruppen im Gegenwartspolnischen. Ihre Bedeutung im Vergleich zur gegenwartsdeutschen Vorlage*, Dissertation, Manuskript, Łódź
Wotjak G. (1993), *Semantische Makrostrukturbeschreibung (lexikalisch-semantische Felder) und (enzyklopädische) Wissensrepräsentationen*. In: Lutzeier, P. R. (Hrsg.) (1993), *Studien zur Wortfeldtheorie - Studies in lexical Field Theory*, Tübingen, S.121-137
SZ I – Szymczak M. (Hrsg.) (1993), *Słownik języka polskiego*, Bd. I., Warszawa
SZ II – Szymczak M. (Hrsg.) (1993), *Słownik języka polskiego*, Bd. II., Warszawa
SZ III – Szymczak M. (Hrsg.) (1993), *Słownik języka polskiego*, Bd. III., Warszawa
SZ S – Szymczak M. (Hrsg.) (1993) , *Słownik języka polskiego*, Supplement, Warszawa

INFORMACJE O AUTORZE

Imię i nazwisko:

Katarzyna Sikorska-Bujnowicz

Tytuł naukowy:

dr

Jednostka macierzysta:

Katedra Językoznawstwa Niemieckiego i Stosowanego UŁ, Zakład Językoznawstwa Niemieckiego

Adres służbowy:

90-114 Łódź, ul. Sienkiewicza 21

Adres prywatny:

95-070 Aleksandrów Łódzki, ul. Sikorskiego 5 m 3